

Ihre Ansprechpartner in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Gunter Grittmann

Telefon 0621/1235-132, Fax -222

E-Mail grittmann@zew.de

Katrin Voß

Telefon 0621/1235-103, Fax -222

E-Mail voss@zew.de

1794 Zeichen

Mannheim, 23. Januar 2003

Unternehmensbesteuerung in Deutschland

Steueroase oder Hochsteuerland?

Unter Verweis auf die bereits im vergangenen Jahr von der OECD veröffentlichten Steuer- und Abgabenquoten weist das Bundesfinanzministerium (BMF) jetzt auf die im internationalen Vergleich niedrige Steuer- und Abgabenlast in Deutschland hin. Untersuchungen zur Unternehmensbesteuerung am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim stützen diese positive Bewertung der steuerlichen Standortbedingungen durch die Bundesregierung nicht. Im Gegenteil: Unternehmensgewinne werden in Deutschland höher besteuert als in fast allen europäischen Staaten. Dies zeigt der aktuelle Bericht der Europäischen Kommission zur Unternehmensbesteuerung, an dem das ZEW und die Universität Mannheim maßgeblich mitgewirkt haben.

Die von der OECD veröffentlichten Abgaben- und Steuerquoten setzen Aufkommenszahlen der Finanzstatistik ins Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt. Solche gesamtwirtschaftlichen Zahlen werden in starkem Maße von Größen bestimmt, die mit der Belastung von unternehmerischen Entscheidungen nichts zu tun haben. So geht etwa die Lohnsteuer in die Ertragsteuerquote mit ein. Deshalb lässt sich aus den OECD Zahlen nicht ableiten, dass die Unternehmenssteuerbelastung in Deutschland gering sei. Die im Bericht der Europäischen Kommission berechneten effektiven Steuerbelastungen sehen denn auch Deutschland durchweg am oberen Ende der Belastungsskala (siehe Tabelle am Ende der Pressemitteilung).

Insofern liefern die OECD-Untersuchungen keine Rechtfertigung dafür, Steuerentlastungen für Unternehmen in Deutschland aufzuschieben. Mit Blick auf die geplanten Maßnahmen des Steuervergünstigungsabbaugesetzes ist vielmehr mit einem weiteren Anstieg der effektiven Steuerbelastung und somit einer Verschlechterung der Investitions- und Standortbedingungen zu rechnen.

Ansprechpartner:

Gerd Gutekunst, Telefon 0621/1235-282, Email gutekunst@zew.de

Robert Schwager, Telefon 0621/1235-160, Email schwager@zew.de

Christoph Spengel, Email spengel@zew.de

Staat	Tarifliche und effektive Steuerbelastungen von Kapitalgesellschaften (2001) ¹			Abgaben- und Steuerquoten gem. OECD-Studie (2001) ²		
	Tariflicher Steuersatz	Durchschnittsbelastung (Devereux/Griffith)	Durchschnittsbelastung (European Tax Analyzer)	Abgaben- und Steuerquote	Gesamtsteuerquote	Ertragsteuerquote
Belgien	40,2	35,6		45,3	31,10	17,9
Dänemark	30,0	27,8		49,0	46,80	28,9
Deutschland	39,4	36,0	30,1	36,4	21,70	10,0
Finnland	29,0	27,4		46,3	33,90	19,1
Frankreich	36,4	35,8	37,6	45,4	28,90	11,6
Griechenland	37,5	27,8		40,8	29,40	13,9
Großbritannien	30,0	29,1	21,6	37,4	31,00	14,9
Irland	10,0	10,8	8,3	29,2	24,90	12,7
Italien	40,3	28,8		41,8	29,60	14,9
Luxemburg	37,5	33,2		42,4	30,80	15,2
Niederlande	35,0	32,9	23,7	39,9	25,60	10,7
Österreich	34,0	29,0		45,7	30,70	14,4
Portugal	35,2	31,7		34,5 ³	25,60 ³	10,3 ³
Schweden	28,0	23,6		53,2	37,30	22,2
Spanien	35,0	32,0		35,2	22,60	10,0

1 Berechnungen des ZEW

2 OECD Revenue Statistics 1965 – 2001, Paris, 2002

3 Stand 2000